



«Zaungäste»

Erfahrungsberichte von MenschenrechtsbeobachterInnen des Ökumenischen Begleitprogramms für Palästina und Israel (EAPPI) des Weltkirchenrates

Die Schweiz beobachtet den Nahostkonflikt. Die Ausstellung «Zaungäste» beobachtet die BeobachterInnen. In eindrücklichen Collagen erzählen SchweizerInnen, die für das Ökumenische Begleitprogramm EAPPI in Israel und Palästina tätig waren, was sie als MenschenrechtsbeobachterInnen erlebt und bewirkt haben. Sie erzählen von Wut und Hilflosigkeit, aber auch von der Wichtigkeit, Zeuge zu sein, von Erlebnissen, die Hoffnung wecken und von Begegnungen auf Augenhöhe. EAPPI wurde im Jahr 2002 vom Ökumenischen Rat der Kirchen lanciert. Seit zehn Jahren beteiligen sich auch Schweizer Freiwillige an den Einsätzen. Aus diesem Anlass zeigt HEKS gemeinsam mit ehemaligen Einsatzleistenden eine Ausstellung, bei der für einmal die BeobachterInnen im Blickpunkt stehen.

Die Ausstellung «Zaungäste» wird im kath. Pfarreizentrum gezeigt.

Die Nakba

FLUCHT UND VERTREIBUNG
DER PALÄSTINENSER 1948

النكبة

طرد الفلسطينيين

وهجرتهم ١٩٤٨

Zwei Ausstellungen zu Israel und Palästina:

21.1.2017 bis 5.2.2017

Kirchgemeindehaus und Pfarreizentrum, Langnau i.E.



Die Nakba – Flucht und Vertreibung der Palästinenserinnen und Palästinenser 1948

21.1.2017 bis 5.2.2017, Kirchgemeindehaus (Foyer),
Eingang Haldenstrasse, Langnau i.E.

Die Ausstellung thematisiert die Ereignisse und Entwicklungen im Nahen Osten insbesondere nach dem 2. Weltkrieg. Diese wirken bis heute im Spannungsverhältnis Israels mit den Palästinensern und seinen Nachbarstaaten nach. Eine direkte Folge war die Gründung des Staates Israel.

Die bei uns wenig bekannte Geschichte von 1947/48 ist jene der PalästinenserInnen. Sie nennen die Periode, welche zur Vertreibung und Flucht Hunderttausender Menschen der ansässigen palästinensischen Bevölkerung - Christen und Muslime – führte, „Nakba“, die Katastrophe.

Die meisten Menschen verloren dabei Haus, Land, Besitz und sehr oft auch Angehörige. Über die Hälfte der palästinensischen Dörfer wurde zerstört und verschwand. Ihre Nachkommen leben bis heute in den Flüchtlingslagern der umgebenden Länder – und Israel verweigert entgegen den Beschlüssen der UNO das Recht auf Rückkehr oder eine Entschädigung.

Die Ausstellung bringt diese Katastrophe und das daraus entstandene Trauma der palästinensischen Menschen zur Sprache.

«Zaungäste»

Erfahrungsberichte von Menschenrechtsbeobachtern des Ökumenischen Begleitprogramms für Palästina und Israel (EAPPI) des Weltkirchenrates

Die Ausstellung «Zaungäste» wird im kath. Pfarreizentrum, Oberfeldstr. 8, Langnau i.E. gezeigt.

Mehr Infos zur Ausstellung siehe Rückseite.

Rahmenprogramm:

- **21.1. 17 Uhr:** Führung durch die Ausstellung
18.30 Uhr: Eröffnungsveranstaltung (Vernissage): Mit Sibylle Elam (Jüdische Stimme für Demokratie und Gerechtigkeit in Israel/ Palästina) und Dr.med. John Hayek (ehemaliger Präsident des Palästinensischen Kulturvereins der Schweiz).
Musikalische Umrahmung: Tony Majdalani; Apéro im Anschluss
- **25.1. 18 Uhr:** Führung durch die Ausstellung
19.30 Uhr: Filmabend „Dancing in Jaffa“ (Dokumentarfilm IL/USA 2013); anschl. Diskussion
- **27.1. 18 Uhr:** Führung durch die Ausstellung
19.30 Uhr: Referat von Andreas Zumach (Journalist und Nahostexperte): Zwei Staaten oder (k)ein Staat – Perspektiven für eine Lösung des Konfliktes in Israel/Palästina
- **1.2. 18 Uhr:** Führung durch die Ausstellung
19.30 Uhr: Filmabend „Die Rückkehrer – Die Menschen von Iqrit“ und szenische Lesung zur historischen Situation der Täufer im Emmental
- **3.2. 18 Uhr:** Führung durch die Ausstellung
19.30 Uhr: Podiumsgespräch mit Vertretern aus dem Judentum, Islam und Christentum. Thema: Viele Religionen – eine Gesellschaft. Leitung: Pfr. Albert Rieger
- **5.2. 09.30 Uhr:** Ökumenischer Gottesdienst mit Khadra Zreineh (Christin aus Palästina).
11 Uhr: Referat von Khadra Zreineh (beides in der Evang. ref. Kirche Langnau i.E)

Öffnungszeiten: Die Ausstellungen sind ab 22.1 bis 4.2 täglich von 15 Uhr bis 18 Uhr frei zu besichtigen

Organisation und Auskunft: Dr. med. Peter Kägi (Menschenrechtsbeobachter), 034 402 25 32; Pfr. Matthias Zehnder, 034 402 11 27; Pfarreileiterin Annelise Camenzind, 034 402 20 82

Mit Unterstützung der Fachstelle OeME der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn